Beratungskonzept

überarbeitete Fassung vom 14.06.2021

1. Beratung an der GS Am See in Groß Twülpstedt

Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer und betrifft vor allem die Bereiche Schulfähigkeit, Lernstandsentwicklung, Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten sowie Schullaufbahn.

Beratung können die Eltern, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Ganztagsschule in Anspruch nehmen.

Die Beraterin oder der Berater ist frei wählbar.

Die Beraterin oder der Berater können unter Umständen eine Beratung ablehnen.

1.1. Beratung durch die Klassenlehrerin / den Klassenlehrer

Die Beratungstätigkeit der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer ist ein wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Kontinuierliche Gesprächsangebote sind:

- Klassenelternabende
- festgelegte und bedarfsorientierte Sprechzeiten
- Elternsprechtage
- Zeugnisgespräche
- Schullaufbahnberatung im 4. Schuljahr

1.2. Beratung durch die Fachlehrerin / den Fachlehrer

Fachlehrerinnen und Fachlehrer bieten ihre Beratung in Sprechzeiten und an Elternsprechtagen an. Lernprobleme und Verhaltensauffälligkeiten sind die Schwerpunkte.

1.3. Beratung durch die Schulleitung

Neben der Individualberatung für alle an Schule Beteiligte bietet die Schulleitung Elternabende an:

- Informationsabend vor der Schulanmeldung
- Informationsabend zur Ganztagsschule
- Informationsabend für die Eltern der Kinder des 4. Schuljahrgangs bzgl. der Schullaufbahn

2. Unterstützung und Ergänzung der Beratungsarbeit durch die Beratungslehrkraft

Die Arbeit der Beratungslehrkraft (BL) basiert auf dem Erlass über den Einsatz und die Weiterbildung von Beratungslehrkräften. Der BL sucht und pflegt die Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie und nimmt regelmäßig an Supervision teil.

Grundsätze der Beratung sind:

- Beratung ist freiwillig.
- Beratung ist ergebnisoffen.
- Beratung ist Hilfe zur Selbsthilfe.
- Beratung geschieht lösungsorientiert: sie ist keine Therapie, will Menschen nicht heilen.

Beratungsfelder:

- Elternberatung vor der Einschulung zum Thema Lernvoraussetzungen
- Beratung im Sinne eines förderorientierten Ansatzes bei LRS, Dyskalkulie, Wahrnehmungs- und Konzentrationsproblemen, Aufmerksamkeitsdefiziten, Motivationsverlust, Hausaufgabenproblemen, ADS und ADHS, Schulangst, ..
- Beratung bei eventuellem sonderpädagogischem Förderbedarf
- Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten
- Beratung bei Hochbegabung und/oder Kindern mit besonderen Begabungen
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

Beratungsanlässe:

- Einschulung
- ADS/ADHS
- Dyskalkulie / Dyslexie
- Hochbegabung
- Zurückstellung
- Schullaufbahn
- Verhaltensauffälligkeiten
- Lernschwierigkeiten
- Probleme mit Lehrern und/oder Mitschülern
- Schulangst
- Mobbing
- kollegiale Beratung
- Systemberatung
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

Beratungslehrkraft: N. N.
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Zurzeit ist an unserer Schule leider keine Beratungslehrkraft beauftragt. Die Schulleitung sorgt dafür, dass möglichst zeitnah eine Lehrkraft an einem Weiterbildungslehrgang für Beratungslehrkräfte teilnehmen wird.

3. Übersicht über Beratungssituationen

3.1. Wer berät?

- Klassenlehrer/in KL
- Fachlehrer/in FL
- Schulleitung SL
- Beratungslehrer BL

3.2. Wer berät bei welchem Anlass? -

Vorrangige Zuständigkeiten:

Berater/in ▶ Beratungsanlass ▼	KL	SL	FL	BL
Systemberatung		X		X
Mobbing	X			X
Schulangst	X			X
Probleme m. KL/FL		X		X
Lernschwierigkeiten	X		X	X
Verhaltensauffälligkeiten	X		X	X
Schullaufbahn	X		X	X
Zurückstellung	X	X		X
Einschulung	X	X		X
ADS/ADHS	X			X
Dyskalkulie/Dyslexie	X		X	X
Hochbegabung	X	X		X
kollegiale Beratung	X	X	X	X

4. Schulmediation

"Mediation ist ein Vermittlungsverfahren für Konfliktsituationen, kurz Vermittlung im Konfliktgenannt. Der Begriff stammt aus dem Englischen, wo "mediate" so viel heißt wie "in der Mitteliegend", "vermittelnd". Die/Der Mediator/in ist also eine vermittelnde Person. Die an einem Konflikt Beteiligten kommen an einem neutralen Ort zusammen, wo die/der Mediator/in als unbeteiligte dritte Person ein Gespräch mit ihnen führt" (Bildungsserver Berlin/Brandenburg).Ziel einer Mediation ist es, beiden Konfliktparteien die Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse des jeweils anderen deutlich zu machen und daraufhin Verständnis für das Handeln des an-deren zu bewirken. Dabei sollen alle am Konflikt beteiligten Personen an der Lösungsfindung beteiligt werden. Die Grundschule Am See verfügt über 2 ausgebildete Schulmediatoren. Diese bieten je nach Unterrichtsversorgung während der Schulzeit eine Sprechstunde für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für Eltern an. Die Schülerinnen und Schüler können auf die Schulmedia-toren zukommen und einen Termin vereinbaren. Auch Lehrkräfte können Schülerinnen und Schüler eine Teilnahme an einer Mediation empfehlen, wenn der Konflikt immer wieder auf-tritt und er das Klassenklima oder den Unterricht beeinträchtigt. In besonderen Fällen wäre auch eine Mediation zwischen Lehrkräften und Eltern möglich. Die Schulmediatoren nehmen dabei eine Vermittlerposition ein.